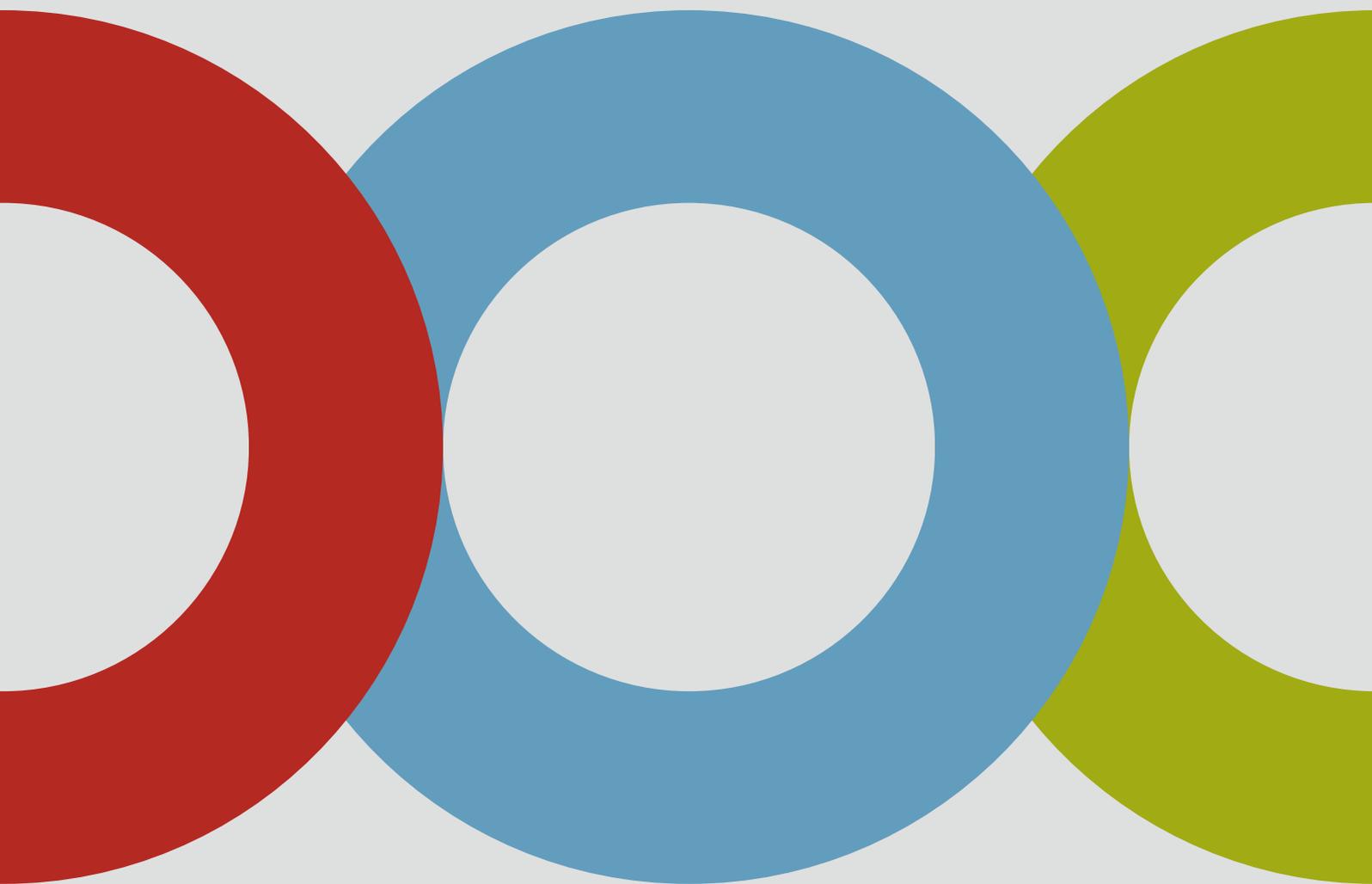


VISION ZERO

7 Goldene Regeln – Für gesunde Arbeit ohne Unfälle

Ein Leitfaden für Unternehmer,
Unternehmerinnen und Führungskräfte



issa

INTERNATIONAL SOCIAL SECURITY ASSOCIATION

International Section for Electricity

developed by



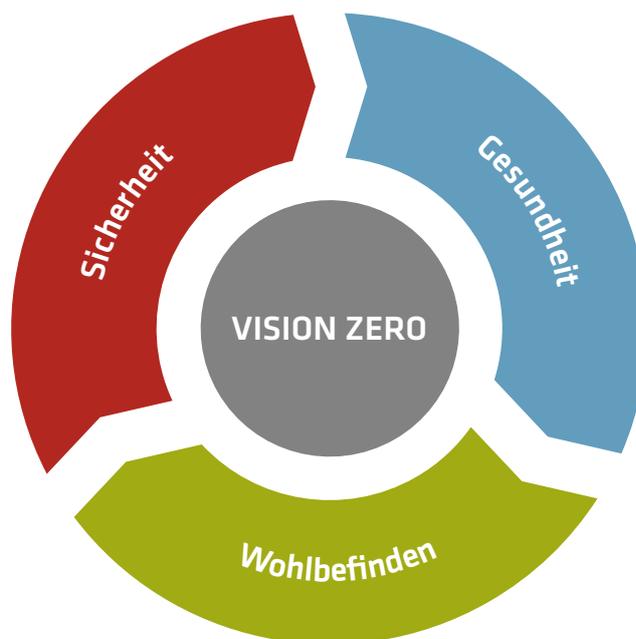
issa



Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sind weder schicksalhaft noch unvermeidlich – sie haben immer Ursachen. Durch die Schaffung einer wirksamen Präventionskultur können diese Ursachen beseitigt und Arbeitsunfälle, Verletzungen und Berufskrankheiten verhindert werden.

Vision Zero ist ein Präventionsansatz, der die drei Dimensionen Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden bei der Arbeit auf allen Ebenen integriert.

Das Vision Zero-Konzept der IVSS ist flexibel einsetzbar und kann an die spezifischen Anforderungen für Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden in jedem denkbaren Umfeld angepasst werden. Deshalb ist Vision Zero für jeden Arbeitsplatz, für jedes Unternehmen und jede Branche in allen Regionen der Welt einsetzbar und nützlich.



7 Goldene Regeln für Vision Zero

1. Leben Sie Führung – zeigen Sie Flagge!
2. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!
3. Ziele definieren – Programm aufstellen!
4. Gut organisiert – mit System!
5. Maschinen, Technik, Anlagen – sicher und gesund!
6. Wissen schafft Sicherheit!
7. In Menschen investieren – Motivieren durch Beteiligung!

Sicherheit und Gesundheit machen sich bezahlt!

Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen sind nicht nur eine rechtliche und moralische Verpflichtung, sie lohnen sich auch wirtschaftlich. Investitionen in Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz vermeiden menschliches Leid und schützen unser wertvollstes Gut – unsere physische und psychische Unversehrtheit. Von besonderer Bedeutung ist auch, dass sie sich positiv auf die Motivation der Beschäftigten, auf die Qualität von Arbeit und Produkten, auf den Ruf des Unternehmens und auf die Zufriedenheit von Beschäftigten, Führungskräften sowie Kundinnen und Kunden auswirken und damit zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen.

Internationale Forschungsprojekte zum „Return on Prevention“ (ROP) belegen, dass jeder in Sicherheit und Gesundheit investierte Dollar rund zwei Dollar Nutzen generiert. Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen tragen so zu einem gesunden Unternehmen bei.

Sicherheit und Gesundheit benötigt Führung

Um Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen zu verbessern, muss man nicht zwangsweise Ausgaben erhöhen. Viel wichtiger ist es, dass das Management sensibel handelt, widerspruchsfrei führt und ein Klima des Vertrauens und der offenen Kommunikation auf allen Ebenen des Unternehmens fördert. Um die Vision Zero Präventionsstrategie im Unternehmen einzuführen, bedarf es der aktiven Unterstützung und Beteiligung aller Akteure im Betrieb. Eines ist klar: Erfolg oder Misserfolg der Vision Zero-Strategie hängt letztlich von engagierten und motivierten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und Führungskräften sowie wachsamem Beschäftigten ab.



Wie dieser Leitfaden entstand

Um die Arbeitgeber und Führungskräfte zu unterstützen, die Sicherheit und Gesundheit an den Arbeitsplätzen in ihrem Unternehmen in Übereinstimmung mit Vision Zero kontinuierlich zu verbessern, hat die IVSS ein praktisches Managementinstrument entwickelt, um eine nachhaltige Präventionskultur zu entwickeln, die auf der umfassenden Analyse erfolgreicher Präventionsmaßnahmen basiert. Im Zuge der Entwicklung des Leitfadens wurden über 1.000 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Führungskräfte, Präventionsexpertinnen und -experten, Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter und Aufsichtspersonen nach bewährten Praxiserfahrungen befragt. Als Ergebnis ist dieser praxisgerechte und wirkungsvolle Vision Zero-Leitfaden mit den 7 Goldenen Regeln entstanden.

Wie Sie den Leitfaden nutzen können

Zu jeder Goldenen Regel gibt es im Leitfaden einen kurzen Überblick, gefolgt von zentralen Handlungsfeldern, die mit einfachen Checklisten konkretisiert werden. Auf diese Weise können Sie schnell ermitteln, welche der 7 Goldenen Regeln bereits in Ihrem Unternehmen etabliert sind, wo noch Raum für Verbesserungen ist oder wo Nachbesserungen erforderlich sind.

Machen Sie bei der Kampagne mit

Besuchen Sie die Vision Zero-Website (www.visionzero.global) für weitere Informationen und Praxisbeispiele. Melden Sie sich online an, um sich der weltweiten Gemeinschaft von Vision Zero-Unternehmen anzuschließen.

**Sichere und gesunde Arbeitsplätze sind möglich.
Nun liegt es an Ihnen!**

So bewerten Sie die 7 Goldenen Regeln:

- **GRÜN:** **Bereits umgesetzt**
- **GELB:** **Raum für Verbesserungen**
- **ROT:** **Handeln erforderlich**



1 Leben Sie Führung – zeigen Sie Flagge!

Ihr Führungsverhalten entscheidet über Erfolg oder Misserfolg bei der Arbeitssicherheit.

Jede Unternehmerin, jeder Unternehmer und jede Führungskraft ist verantwortlich für die Sicherheit im Betrieb. Von der Qualität der Führung hängt aber nicht nur ab, wie Sicherheit und Gesundheit im Betrieb gelebt werden, sondern auch, wie attraktiv, erfolgreich und zukunftssicher ein Betrieb ist. Führung verlangt heute offenen Austausch und eine klare Führungskultur. Gute Führung zeigt sich z.B. in Berechenbarkeit, Aufmerksamkeit, offener Kommunikation, Lob oder Konsequenz.

Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte sind Vorbilder. Führungskräfte setzen die Regeln, sorgen dafür, dass sie jeder kennt und achten auf ihre Einhaltung. Halten sich Führungskräfte selbst nicht an geltende Regeln, wird das als Freibrief zur Nachahmung verstanden. Verstöße gegen Regeln müssen daher unmittelbar angesprochen werden – es gibt kein Wegsehen! Das, was Führungskräfte tun, dulden und fordern, ist Maßstab für die Beschäftigten.

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?

1 Ich lebe Sicherheit und Gesundheit, setze Zeichen und bin Vorbild für meine Beschäftigten und auch für meine Führungskräfte.		Einschätzung	Gesamteinschätzung
Sicherheit und Gesundheit meiner Beschäftigten liegen in meiner Verantwortung. Das ist mir bewusst – ich stelle mich dieser Verantwortung.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Ich habe Grundsätze zum Arbeitsschutz (Leitbild, Prinzipien) aufgestellt und bekanntgegeben.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		
Sicherheit und Gesundheit haben Vorrang in meinem Handeln – im Zweifel sage ich STOPP.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Sicherheit und Gesundheit sind in allen Besprechungen in meinem Betrieb immer das erste Thema auf der Tagesordnung (TOP 1).	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich bin mir meiner Vorbildwirkung bewusst, halte mich an die Regeln und benutze die persönlichen Schutzausrüstungen. Wenn ich unsichere Handlungen sehe, schreite ich sofort ein und rede mit Betroffenen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich besuche Seminare zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für Vorgesetzte und besorge mir aktuelle Informationen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		
2 Der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit ist in meinem Betrieb allen bekannt – wir reden auch offen darüber.		Einschätzung	Gesamteinschätzung
Wir haben klare Regeln für sicheres Arbeiten.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Ich Sorge dafür, dass alle Beschäftigten die Regeln kennen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich bespreche Fragen der Sicherheit und Gesundheit mit meinen Beschäftigten.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Meine Beschäftigten wissen immer, wer zuständig und verantwortlich ist.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich hole mir bei meinen Beschäftigten Rückmeldungen, ob ich meiner Vorbildfunktion gerecht werde.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		
3 Ich handle konsequent und demonstriere, welche Bedeutung Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit für mich haben.		Einschätzung	Gesamteinschätzung
Bevor in meinem Betrieb Beschäftigte Führungsaufgaben übernehmen, besuchen sie ein Führungseminar zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Meine Führungskräfte wissen, welchen Stellenwert Arbeitsschutz für mich hat. Regeln werden von allen Beschäftigten und Führungskräften gleichermaßen eingehalten.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich lobe richtiges Handeln und spreche Fehlhandlungen konsequent an. Ich dulde weder Unordnung noch Schlenker am Arbeitsplatz.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Den Stellenwert des Arbeitsschutzes in unserem Betrieb verdeutliche ich auch Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, wie Partnerfirmen, Zulieferern, Kundinnen und Kunden.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
4 Ich investiere in Sicherheit und Gesundheit im Betrieb.		Einschätzung	Gesamteinschätzung
Meine Beschäftigten haben ausreichend Zeit, um ihre Arbeit sorgfältig und sicher durchzuführen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Meine Beschäftigten kennen ihre Rechte und Pflichten und stoppen die Arbeit, wenn diese nicht sicher durchgeführt werden kann.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich und alle meine Führungskräfte überzeugen uns regelmäßig davon, ob sicher gearbeitet wird, z.B. bei Sicherheitsrundgängen, Sicherheitsaudits, Kreuzaudits oder durch das Vier-Augen-Prinzip.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich stelle sicher, dass für Sicherheit und Gesundheit ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>



2 Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!



Das zentrale Instrument, um Gefahren rechtzeitig systematisch zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, ist die Gefährdungsbeurteilung. Auch Unfälle, Verletzungen und Beinaheunfälle sollten ausgewertet werden.

Sie sind clever: Sie benutzen Gefährdungsbeurteilungen um Gefahren und Risiken zu erkennen, bevor es zu Unfällen und Produktionsausfällen kommt, um das Risikopotenzial zu bewerten und die nötigen Schutzmaßnahmen festzulegen und zu dokumentieren. Deshalb wird dieses Werkzeug heute weltweit eingesetzt.

Eine gut gemachte Gefährdungsbeurteilung eignet sich bestens, um mit ihrer Hilfe praxisgerechte Unterweisungen durchzuführen. Die Auswertung von Arbeitsunfällen, Verletzungen und Beinaheunfällen ist wichtig, um Schwerpunkte oder Hinweise zur Verbesserung zu erkennen.

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?

1 Ich kümmere mich darum, dass die Gefährdungsbeurteilung in meinem Betrieb erstellt, dokumentiert und regelmäßig aktualisiert wird.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Meine Führungskräfte wissen, dass sie die Pflicht haben, die Gefährdungsbeurteilung zu erstellen und alle Gefährdungen zu berücksichtigen.	○○○	
Beschäftigte, Betriebsrat, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsärztin oder Betriebsarzt werden beteiligt.	○○○	
Ich habe festgelegt, wie das grundsätzliche Vorgehen bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung aussieht: 1. Betriebsstruktur erfassen 2. Tätigkeiten erfassen 3. Gefährdungen tätigkeitsbezogen ermitteln 4. Risiken bewerten 5. Maßnahmen und Ziele festlegen 6. Maßnahmen umsetzen 7. Wirksamkeit kontrollieren	○○○	○○○
Auch Wartung, Instandhaltung, Störungsbeseitigung und Reparaturen sowie Tätigkeiten von Fremdfirmen und die Vorgehensweisen in Notfällen werden berücksichtigt.	○○○	
Unsere Gefährdungsbeurteilung umfasst auch gesundheitliche Aspekte einschließlich psychischer Belastungen. Bei Bedarf werden Gefahrstoff-, Lärm- oder Vibrationsmessungen veranlasst.	○○○	
Ich habe festgelegt, in welchen Abständen die Gefährdungsbeurteilung aktualisiert wird.	○○○	
2 Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle und kritische Ereignisse werden gemeldet, statistisch erfasst und auf Verbesserungspotenzial hin ausgewertet.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich werde über alle Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle und kritische Ereignisse im Betrieb sowie über auffällige Gesundheitsbeeinträchtigungen sofort informiert.	○○○	
Arbeitsunfälle, Eintragungen ins Verbandbuch, Beinaheunfälle und kritische Ereignisse werden sorgfältig untersucht, um die Ursachen zu erkennen.	○○○	
Wir führen eine Statistik, um Trends und Schwerpunkte zu erkennen.	○○○	○
Die drei häufigsten Unfallursachen für meinen Betrieb und die resultierenden Kosten sind mir bekannt.	○○○	○○○
Ergebnisse dieser Analysen fließen in die Gefährdungsbeurteilung und in Präventionsprogramme ein.	○○○	○
Mir ist bewusst, dass die Zahl der gemeldeten Beinaheunfälle und kritischen Ereignisse von der Sicherheitskultur im Unternehmen abhängen.	○○○	
3 Ich nutze die Erkenntnisse aus der Gefährdungsbeurteilung und aus der Unfallanalyse zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich kontrolliere selbst in Stichproben, ob die festgelegten Schutzmaßnahmen eingehalten werden und wirksam sind.	○○○	○
Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung werden genutzt, um Verbesserungen im Betrieb zu erreichen.	○○○	○
Auf Basis der Gefährdungsbeurteilung werden Betriebsanweisungen erstellt und Unterweisungen durchgeführt.	○○○	○



3 Ziele definieren – Programm aufstellen!

Erfolge im Arbeits- und Gesundheitsschutz erfordern klare Ziele und konkrete Schritte zur Umsetzung, die Sie in einem Programm festlegen sollten.

Arbeitsschutz hat viele Facetten. Es empfiehlt sich, konkrete Ziele für den Arbeitsschutz in Ihrem Betrieb festzulegen und deren Umsetzung mittelfristig, z.B. in einem 3-Jahresprogramm, anzustreben.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, zielorientiert und programmatisch vorzugehen: Entweder nehmen Sie sich vor, Unfallzahlen kontinuierlich zu senken oder Sie setzen thematische Schwerpunkte, z.B. zum Betrieb von Maschinen, zur Benutzung von Gabelstaplern, zu persönlichen Schutzausrüstungen oder auch zur Verringerung der Staubbelastung. Wenn Ihre Beschäftigten erkennen, dass ihre Sicherheit und Gesundheit Ihnen ein persönliches Anliegen ist und im Betrieb etwas getan wird, werden die Erfolge nicht auf sich warten lassen. Die Zielerreichung sollten Sie auch regelmäßig bekanntgeben.

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?

1 Ich habe klare Ziele für Sicherheit und Gesundheit festgelegt.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Unsere Unternehmensziele enthalten Festlegungen zum Stellenwert von Sicherheit und zum Schutz der Gesundheit bei der Arbeit.	○○○	○○○
Ich habe konkrete Teilziele für den Arbeitsschutz festgelegt, um kurz- und mittelfristig Verbesserungen zu erreichen.	○○○	
Mit Führungskräften und Beschäftigten vereinbare ich auch persönliche Ziele.	○○○	
Über meine Unternehmensziele und die aktuellen Teilziele informiere ich zeitnah alle Führungskräfte, Beschäftigten, Partnerfirmen sowie Kundinnen und Kunden.	○○○	
2 Ich plane konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Ziele.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Mit einem Aktionsplan/Programm lege ich konkrete Aktionen, Arbeitsschutzprogramme sowie weitere Maßnahmen fest, mit denen ich meine Ziele erreichen will und stelle einen Zeitplan auf.	○○○	○○○
Um Aktionen, Sicherheitsprogramme, Sicherheitswochen, Gesundheitstage und die geplanten Maßnahmen festzulegen, übertrage ich konkrete Aufgaben und benenne hierfür verantwortliche Personen.	○○○	
Aktionen, Sicherheitsprogramme, Sicherheitswochen oder Gesundheitstage kommuniziere ich frühzeitig an alle Führungskräfte, Beschäftigten, Partnerfirmen, Kundinnen und Kunden und die Öffentlichkeit und lade sie zur Teilnahme ein.	○○○	
Bei Aktionen, Sicherheitsprogrammen oder Gesundheitstagen lade ich die Familien meiner Beschäftigten mit ein.	○○○	
3 Ich lege Kennzahlen fest, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Anhand von Kennzahlen (Unfallzahlen, Schulungsteilnehmer/innen, Besucher/innen bei Aktionstagen, Resonanz bei Gesundheitsaktionen oder -tagen) messe ich die Akzeptanz und Zielerreichung.	○○○	○○○
Anhand der Unfallzahlen, der Krankheitsquote, der unfallfreien Tage oder der Gesundheitsquote beurteile ich, inwieweit ich meine Unternehmensziele erreicht habe.	○○○	
Ergibt sich kein zufriedenstellendes Ergebnis, korrigiere ich meine Aktionen und mein Programm.	○○○	
Soweit möglich, vergleiche ich meinen Betrieb in wesentlichen Kennzahlen mit Betrieben der gleichen Größe und Branche (Benchmark).	○○○	
Ergebnisse und Zielerreichung kommuniziere ich regelmäßig an meine Beschäftigten und Führungskräfte, z.B. bei Betriebsversammlungen oder über das schwarze Brett.	○○○	



4 Gut organisiert – mit System!

Es ist eine gute Empfehlung, den Arbeitsschutz in Ihrem Betrieb systematisch zu organisieren. Das ist gar nicht so schwer und zahlt sich aus.

Mit einem gut organisierten Arbeitsschutz läuft jeder Betrieb besser, weil es weniger Störungen, Produktionsausfälle und Qualitätsprobleme gibt. Sorgen Sie deshalb für eine wirksame Arbeitsschutzorganisation – das macht sich bezahlt!

Checklisten können dabei helfen. Wer mehr tun will, installiert ein Arbeitsschutz-Managementsystem für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Wenn alles steht, gibt es nach erfolgreichem Audit eine Belohnung in Form eines Zertifikats und Anerkennung.

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?

1 Struktur, Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Abläufe und Prozesse – in meinem Betrieb ist das gut organisiert, auch in puncto Sicherheit und Gesundheit.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Es gibt ein Organigramm zu Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen für Sicherheit und Gesundheit.	○○○	
Ich habe Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen der Vorgesetzten – auch im Bereich Sicherheit und Gesundheit – beschrieben, festgelegt und schriftlich übertragen.	○○○	
Wir haben Expertinnen und Experten für Sicherheit und Gesundheit (Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmediziner und -medizinerinnen, Hygieneexpertinnen und -experten usw.), die organisatorisch direkt bei mir angebunden sind.	○○○	○
Ich habe festgelegt, wer wem wie Bericht erstattet. Dies umfasst auch Sicherheit und Gesundheit im Betrieb.	○○○	○
Ich Sorge dafür, dass Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen immer auf dem aktuellen Stand sind und meine Beschäftigten regelmäßig informiert und unterwiesen werden.	○○○	○
Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer/innen und Brandschutzhelfer/innen stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung und werden aus- sowie weitergebildet.	○○○	
Es wird regelmäßig geprüft, ob die arbeitsmedizinische Vorsorge den Beschäftigten, sofern erforderlich, angeboten und durchgeführt wird.	○○○	
2 Bei der Besetzung von Führungspositionen haben Sicherheit und Gesundheit im Betrieb einen hohen Stellenwert.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
In meinem Betrieb wird nur Führungskraft, wer die Regeln zu Sicherheit und Gesundheit konsequent beachtet und umsetzt.	○○○	
Bevor ich eine neue Führungskraft ernenne, muss diese an einem Lehrgang für Arbeits- und Gesundheitsschutz teilgenommen haben.	○○○	○
Ich habe kurze Sicherheitsgespräche der Vorgesetzten mit den Beschäftigten etabliert, bevor die Arbeiten aufgenommen werden.	○○○	○
Meine Führungskräfte führen regelmäßig Sicherheitsbegehungen in ihrem Verantwortungsbereich durch und achten auch auf Ordnung und Sauberkeit.	○○○	○
Mit meinen Führungskräften spreche ich regelmäßig über deren Aufgaben im Arbeitsschutz und überprüfe, ob sie den Anforderungen gerecht werden.	○○○	
3 Die Organisation von Sicherheit und Gesundheit in meinem Betrieb entspricht den gesetzlichen Anforderungen.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich überprüfe regelmäßig in allen Bereichen, ob die getroffenen organisatorischen Regelungen wirksam sind.	○○○	
Ich selber nehme an Seminaren für Unternehmer/innen bzw. Topmanager/innen teil.	○○○	
Sicherheitsfachkraft und Betriebsärztin oder Betriebsarzt werden in alle Entscheidungsprozesse zur Sicherheit und Gesundheit einbezogen.	○○○	
Im Arbeitsschutzausschuss (ASA) besprechen wir regelmäßig unsere Ziele im Arbeitsschutz und planen die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsaktionen in meinem Betrieb.	○○○	○
Ich leite den Arbeitsschutzausschuss selbst.	○○○	○
Zusätzlich zu den Führungskräften nehmen Vertreter/innen der Belegschaft, Arbeitsschutzexpertinnen und -experten an dem Ausschuss teil, der mindestens quartalsweise tagt.	○○○	○
Durch regelmäßige Notfall- und Brandschutzübungen auf der Basis meines Notfall- und Rettungsplans sind wir für den Ernstfall gewappnet.	○○○	○
Ich überprüfe das Niveau des Arbeitsschutzes bei Unternehmen, mit denen ich arbeite.	○○○	
Ich habe durch ein externes Audit nachgewiesen, dass unser Betrieb über ein funktionierendes Arbeitsschutz-Managementsystem verfügt. Das entsprechende Zertifikat ist verfügbar.	○○○	



5 Maschinen, Technik, Anlagen – sicher und gesund!

Sichere Produktionsanlagen, Maschinen und Arbeitsstätten sind Voraussetzung für unfallfreie Arbeit. Dabei sind auch die Auswirkungen auf die Gesundheit zu berücksichtigen.

Effektiver Arbeits- und Gesundheitsschutz beinhaltet technische, organisatorische und personelle Maßnahmen. Technische Lösungen haben Vorrang vor organisatorischen und personenbezogenen Maßnahmen (TOP-Prinzip). Deshalb kommt es darauf an, Maschinen, Anlagen, Geräte und auch die Arbeitsstätten auf dem aktuellen sicherheitstechnischen Stand zu halten und schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit auszuschließen oder zu minimieren. Natürlich kann nicht immer die neueste Technik zum Einsatz kommen – dann muss nachgerüstet werden. Bewährt hat es sich, mit dem Einkauf zu besprechen, dass Sicherheit Vorrang hat und Sicherheitsausrüstungen zum Lieferumfang gehören. Es sollte beachtet werden, dass sich die meisten Unfälle bei der Störungsbeseitigung, Wartung, Reparatur oder Instandhaltung ereignen – auch weil Sicherheitseinrichtungen nicht funktionieren oder umgangen werden. Dies zu verhindern, ist Führungsaufgabe.

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?

1 Bei dem Bau oder der Beschaffung neuer Produktionsanlagen, Maschinen und Geräte und bei der Gestaltung von Arbeitsstätten stellen wir sicher, dass die aktuellen Sicherheits- und Gesundheitsstandards eingehalten werden.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Gemeinsam mit dem Einkauf erstellen wir bei allen Beschaffungsvorgängen ein Lastenheft, in dem die Sicherheitsanforderungen festgelegt sind.	○○○	
Bei Einkauf und Beschaffung berücksichtige ich meine Gefährdungsbeurteilung.	○○○	○
Ich kaufe nur Maschinen und Anlagen, für die der Hersteller oder Händler eine Bedienungsanleitung und Risikobeurteilung zur Verfügung stellt.	○○○	○
Ich beteilige erfahrene Beschäftigte, den Betriebsrat, meine Sicherheitsfachkraft und die Betriebsärztin oder den Betriebsarzt.	○○○	○
Beim Kauf von Maschinen und Anlagen achte ich darauf, dass diese die einschlägigen Regeln und Normen erfüllen und wenn möglich das Sicherheitszertifikat einer unabhängigen Prüfstelle haben.	○○○	
2 Im täglichen Betrieb von Produktionsanlagen, Maschinen und Geräten Sorge ich dafür, dass die Sicherheitseinrichtungen zuverlässig funktionieren und benutzt werden.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich Sorge dafür, dass der sichere und gesundheitsgerechte Zustand regelmäßig überprüft wird.	○○○	
Ich Sorge dafür, dass die Angaben aus der Betriebsanleitung des Herstellers in eine gut verständliche Betriebsanweisung umgesetzt werden, um die Beschäftigten einzuweisen und regelmäßig zu unterweisen.	○○○	○
Ich lege die Prüffristen und die prüfende Person fest.	○○○	○
Ich lege fest, wie bei Instandhaltung, Reparaturen und Störungsbeseitigung vorgegangen wird, da dies besonders unfallträchtige Situationen sind.	○○○	○
Ich lege fest, wie die Verkehrswege im Betrieb jederzeit in sicherem Zustand gehalten werden.	○○○	
Ich stelle sicher, dass Fluchtwege und Einrichtungen des Brand- und Explosionsschutzes immer auf sicherem Stand gehalten werden.	○○○	
3 Ich stelle sicher, dass von unseren Produktionsanlagen, Maschinen und Geräten keine oder möglichst geringe gesundheitliche Belastungen ausgehen.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich Sorge dafür, dass Emissionen, z.B. Staub, Gefahrstoffe, Lärm, Vibrationen, ermittelt bzw. gemessen werden, sofern möglich minimiert werden und die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen regelmäßig überprüft wird.	○○○	○
Einrichtungen zur Verringerung von Emissionen, z.B. Absaugungen, werden regelmäßig gewartet und auf ihre Wirksamkeit überprüft.	○○○	○
Wir achten auf die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsmitteln, z.B. ausreichende Beleuchtung, leichte Bedienbarkeit, gute Sitzposition und die Vermeidung ungünstiger Zwangshaltungen.	○○○	○



6 Wissen schafft Sicherheit!

Investieren Sie in die Ausbildung und Kompetenzen Ihrer Beschäftigten und sorgen Sie dafür, dass an jedem Arbeitsplatz das notwendige Wissen zur Verfügung steht!

Nach Unfällen fragt man sich oft: Wie konnte das passieren? Technische Anlagen und Produktionsmaschinen werden immer leistungsfähiger und schneller, aber auch komplexer und störungsanfälliger. Umso wichtiger ist es, sich systematisch zu überlegen, ob man auch die richtige Person am richtigen Arbeitsplatz einsetzt. Dazu gehört zunächst eine sorgfältige Beschreibung der Qualifikationsanforderungen für jeden Arbeitsplatz in Ihrem Betrieb. Dann kommt es auf die richtige Personalauswahl an. Und schließlich muss durch betriebliche Qualifizierung, Aus- oder Weiterbildung das erforderliche Wissen vermittelt werden. Da die Halbwertszeit von Wissen heute immer kürzer wird, muss Wissen regelmäßig aufgefrischt werden. Mehr denn je ist das Angebot von Trainings und eine kontinuierliche Ausbildung ein Muss, während Führen und Managen ebenfalls gelernt sein will.

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?

1 Ich weiß, welche Qualifikation und welche Kompetenzen meine Beschäftigten für den sicheren und gesunden Betrieb unserer Produktionstechnik und zur Vermeidung von Störungen benötigen.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich ermittle regelmäßig, welche Qualifikationsanforderungen an den Arbeitsplätzen in meinem Betrieb bestehen.	○○○	
Bei der Neueinstellung von Beschäftigten werden diese Anforderungen systematisch hinterfragt. Ich erstelle einen Einarbeitungsplan für neue Beschäftigte auf Basis der vorhandenen Qualifikationen.	○○○	○
Ich stelle sicher, dass ausscheidende Beschäftigte ihr Wissen dokumentieren und an ihre Nachfolger/innen weitergeben, z.B. durch eine überlappende Einarbeitung.	○○○	○
Ich bespreche mit meinen Beschäftigten Möglichkeiten der Weiterbildung und von Zusatzqualifikationen.	○○○	
2 Ich investiere gezielt in die systematische Aus- und Weiterbildung meiner Beschäftigten und ermögliche ihnen, sich auch persönlich weiterzuentwickeln.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Den Bedarf an Aus- und Weiterbildung ermitteln wir regelmäßig, z.B. in Personalgesprächen, und stellen eine mittelfristige Planung auf.	○○○	
Ich nutze die Aus- und Weiterbildungsangebote von Universitäten, technischen Schulen, staatlichen Behörden und Unfallversicherungsträgern und sende Beschäftigte regelmäßig zu Seminaren.	○○○	○
Ich nutze Weiterbildungsangebote von Herstellern, Lieferanten und Verbänden. Soweit sinnvoll, nutze ich neue Medien (Internet, E-Learning) zur Aus- und Weiterbildung meiner Beschäftigten.	○○○	○
Ich achte auf die Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen und lege Wert darauf, dass sie auch Praxisanteile enthalten.	○○○	
3 Ich nutze die erweiterten oder neuen Kompetenzen meiner Beschäftigten und übertrage ihnen passende Aufgaben.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Nach Weiterbildungsseminaren spreche ich mit meinen Beschäftigten und erkundige mich nach neuen Erkenntnissen und Ideen.	○○○	○
Ich schaffe Möglichkeiten, damit die Weiterbildungsteilnehmer/innen ihre Erkenntnisse auch an andere Beschäftigte weitergeben können.	○○○	○
Ich bin überzeugt, dass regelmäßige Weiterbildung notwendig ist, um ein hohes Arbeits- und Gesundheitsschutzniveau im Unternehmen zu erreichen.	○○○	○
4 Wissen schafft Sicherheit – deshalb lege ich großen Wert auf praxisnahe, verständliche Unterweisungen der Beschäftigten.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Unterweisungen werden teilnehmerorientiert, in Gesprächsform und nicht frontal durchgeführt. Hierzu gibt es Trainingsangebote für die Führungskräfte.	○○○	○
Bei Unterweisungen werden die unterschiedlichen Kenntnisstände und Sprachkenntnisse der Belegschaft berücksichtigt.	○○○	○
Ich überzeuge mich davon, dass die Beschäftigten die Unterweisungsinhalte verstanden haben. Unterweisungen sowie Verständniskontrollen und auch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden dokumentiert.	○○○	○



7 In Menschen investieren – Motivieren durch Beteiligung!

Motivieren Sie Ihre Belegschaft, indem Sie Ihre Beschäftigten bei allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb einbeziehen! Diese Investition lohnt sich!

Eine Ihrer wichtigsten Führungsaufgaben ist es, Ihre Beschäftigten zu motivieren – auch zu sicherem und gesundem Verhalten. Betriebe, die ihren Beschäftigten Wertschätzung entgegenbringen und diese am Thema Sicherheit und Gesundheit im Betrieb aktiv beteiligen, nutzen ein wichtiges Potenzial: deren Kenntnisse, Fähigkeiten und Ideen.

Werden Beschäftigte einbezogen, z.B. bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung oder der Erarbeitung von Betriebsanweisungen, steigt die Bereitschaft, die Regeln einzuhalten. Durch regelmäßige Mitmachaktionen oder Thementage, bei denen Sicherheit und Gesundheit „erlebt“ oder „erfahren“ werden kann, wird die Motivation gefördert. Es kostet kein Geld, sicheres Verhalten direkt zu loben, Ihre Beschäftigten nach ihren Ideen zu fragen, Interesse bei schwierigen Arbeitsaufgaben zu zeigen und unsichere Handlungen sofort anzusprechen. So prägen Sie die persönliche Einstellung der Beschäftigten und motivieren sie zu bewusster und sicherer Arbeit.

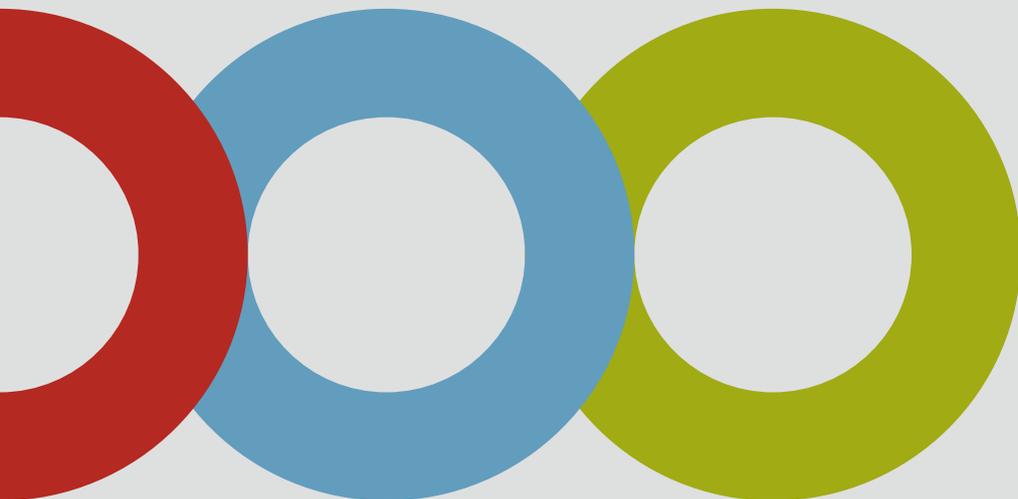
Ziel ist, dass sich alle auch um die Kolleginnen und Kollegen kümmern – gemäß dem Motto „Einer für alle – alle für einen!“

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?

1 Ich zeige den Beschäftigten meine persönliche Wertschätzung. Dies erwarte ich auch von allen meinen Führungskräften.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich beteilige meine Beschäftigten an Entscheidungen zu Sicherheit und Gesundheit im Betrieb. Ich lobe Beschäftigte für sicheres Verhalten – und spreche unsicheres Verhalten unmittelbar an.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin für meine Beschäftigten ansprechbar und zeige Präsenz im Betrieb.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Ich nehme Hinweise, Meldungen zu Störungen und Ideen meiner Beschäftigten ernst, Sorge für Lösungen und gebe ihnen zeitnah eine Rückmeldung.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
2 Ich nutze das Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, um eine positive Unternehmenskultur zu etablieren und weiterzuentwickeln.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Respekt und Zusammenarbeit beruht.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In meinem Betrieb werden Probleme offen angesprochen – jeder hat das Recht und auch die Pflicht, bei Gefahr STOPP zu sagen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Mir ist wichtig, dass die Beschäftigten und deren Familien wissen, dass sie in einem sicheren Betrieb arbeiten.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
In meinem Betrieb achten die Beschäftigten aufeinander.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Zu Gesundheitstagen, Mitmachaktionen oder Thementagen lade ich nicht nur meine Beschäftigten, sondern auch deren Familien, unsere Kundinnen und Kunden sowie Partner ein.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
3 Ich habe in unserem Betrieb Strukturen geschaffen, die Beteiligung und Motivation fördern.	Einschätzung	Gesamteinschätzung
Ich belohne gute Leistungen und sicheres Arbeiten von Beschäftigten und Führungskräften durch finanzielle oder immaterielle Anreize.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich motiviere meine Beschäftigten, ihre Ideen zu Sicherheit und Gesundheit einzubringen, z.B. mit einer Ideenbox, über das Internet oder ein schwarzes Brett.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Hierbei nutze ich nationale und internationale Arbeits- und Gesundheitsschutzinitiativen, Kampagnen, Preise und Auszeichnungen, und reiche die besten Ideen meiner Beschäftigten dort ein.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Ich motiviere meine Beschäftigten, über Beinaheunfälle offen zu informieren und honoriere solche Meldungen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Sicheres und gesundes Verhalten sind wesentliche Voraussetzungen für eine Karriere in meinem Betrieb.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Die Beschäftigten sind über unvermeidbare Gesundheitsrisiken informiert und mit den erforderlichen vorbeugenden Maßnahmen vertraut.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	

Schließen Sie sich heute der Kampagne Vision Zero an!

www.visionzero.global
#visionzeroglobal



Dieser Vision Zero-Leitfaden wurde von der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) und ihrem Besonderen Ausschuss für Prävention in Zusammenarbeit mit vielen Unternehmen und Arbeitsschutzexperten erarbeitet.

Obwohl bei der Erarbeitung und Verwendung von Informationen und Daten sehr sorgfältig vorgegangen wurde, übernimmt die IVSS keine Haftung für Ungenauigkeiten, Weglassungen oder andere Fehler bei den Daten und insbesondere für jeden finanziellen Verlust oder anderweitigen Schaden, der ggfs. aus der Anwendung dieser Publikation entstehen könnte.

Diese Veröffentlichung wird unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitungen 4,0 International (CC BY-NC-ND 4,0)“ zur Verfügung gestellt.

Veröffentlicht 2017.

ISBN 978-92-843-4222-8

© Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit, 2017

